

LX 23. Juli 90 17

DIREKTION FUER VOELKERRECHT

*p.B. 75.76. (1)*~~p.B. 58.2.23~~ - VDF/BJA

Bern, 23. Juli 1990

~~p.B. 72.9.15.1.~~Notiz an:

Herren J. Aregger  
 R. Bärfuss  
 P. Fivat  
 T. Guldimann  
 P. Maurer  
 P. Piffaretti  
 P. Widmer  
 D. Woker

Arbeitsgruppe Eurovision

Wie soll unsere Arbeitsgruppe weiter vorgehen?

Anlässlich der Sitzung vom 19.7.1990 habe ich, laut denkend, folgende Varianten skizziert:

1. Die AG hat ihren Auftrag erfüllt. Eine Weiterführung der analytischen Diskussion in der bisherigen Breite kann nicht mehr viel bringen. Eine Reihe von konkreten Vorschlägen liegt vor. Ihre Weiterverfolgung ist Sache der zuständigen Dienste des Departements. Wichtige Grundsatzunterschiede sind ohnehin auf politischer Ebene zu treffen. Für die Weiterführung der AG besteht unter all diesen Voraussetzungen kein Anlass mehr.
2. Die AG besteht als "Debattier-Club" weiter. Sie versammelt sich einmal im Monat oder nach Bedarf und bespricht wichtige aussenpolitische Vorgänge und deren Rückwirkungen auf die Schweiz (z.B. Reform- und Fluchtbewegung in Albanien und Kuba; deutsch-sowjetische Verständigung, usw.). Je nach Betroffenheit formuliert sie Ideen, Empfehlungen, Anregungen und dergleichen zuhanden der zuständigen Dienste. Rolle als begleitender "Think Tank", ähnlich wie das Politische Sekretariat, doch ohne operationelle Verantwortung.

3. Die AG greift einzelne wichtige Themen auf, zwecks gedanklicher Vertiefung. Richtet anschliessend aktionsorientierte Empfehlungen an die Departementsspitze. Beispiele für solche Themen: Verhältnis Schweiz/EG; Neutralität; Migrationsbewegung Ost - West; religiöser Fundamentalismus; organisatorische Fragen, das Departement betreffend.
4. Die AG formuliert die aus ihrer Sicht "ideale Aussenpolitik" der Schweiz. In einem rein konzeptuellen Vorgehen entwirft sie in einem ersten Schritt ein "Zielsystem" schweizerischer Aussenpolitik, entwickelt dann mögliche aussenpolitische Szenarien (in Anlehnung an die bisherige Analyse des europäischen Umfelds), und formuliert in einem dritten Schritt, Ziele und Szenarien als "Handlungsraster" übereinander haltend, konkrete Vorschläge zuhanden des Departements.
5. Die AG setzt sich mit den Organisations- und Führungsaufgaben des Departements auseinander, davon ausgehend, dass unsere bisherigen Ueberlegungen und auch das Gerzensee-Seminar die bestehenden Hauptakzente der schweizerischen Aussenpolitik alles in allem bestätigten. Gleichzeitig sind Organisation und Führung des EDA - sie sind es immer - offensichtlich verbesserungsfähig.

Aufgrund der ersten, vorläufigen Stellungnahmen der am 19.7. anwesenden AG-Mitglieder ergab sich eine Vorliebe für ein Vorgehen gemäss Variante 3, wobei auch für die Variante 4 ein gewisses Interesse besteht. Ich möchte die Diskussion über das weitere Vorgehen an unserer Sitzung vom

Freitag, 7. September 1990, 14.00 Uhr (W 216)

weiterführen.

Für den Fall, dass sich die Variante 3 als die überzeugendste erweisen sollte, bitte ich jedenfalls darum, mir bis am 31.8.1990 thematische Vorschläge zukommen zu lassen (Stichworte genügen).

DIREKTION FUER VOELKERRECHT

*Franz v. Däniken*  
(von Däniken)